

Pfingsten 2016

Spirituelle Impulse

Impuls I: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt – alle in einem Boot

- ▶ Der Japanball wird zusammengefasst auf einen blauen Untergrund aus Papier oder Plakatkarton gelegt. Er wird in Ruhe betrachtet.
- ▶ Die Teammitglieder tauschen ihre Assoziationen aus. Das Bild des Schiffes wird übernommen.
- ▶ In unserer Kita gehören wir alle zusammen. Wir sitzen „in einem Boot“. Was bedeutet dieser Satz für uns? Was brauchen wir, um vorwärts zu kommen? Worauf müssen wir achten, um nicht zu kentern?
- ▶ Zu bewegter Musik schreiben die Teammitglieder ihre Gedanken auf das blaue Plakat rund um das „Papierschiff“. Gut eignet sich dafür G. F. Händel "Wassermusik" Suite II D-Dur.
- ▶ Nach ca. 1 Minute werden die Sitzplätze gewechselt oder das Plakat gedreht. Nun werden Antworten, Weiterführungen der Gedanken notiert. Je nach Größe des Teams findet noch ein Wechsel statt.
- ▶ Die entstandenen Dialoge werden langsam vorgelesen und anschließend besprochen.
- ▶ Zum Nachdenken:
Unsere Kita ist eine Gemeinschaft von Kindern, Eltern, Fachpersonal. Sie ist ein Teil der Pfarrgemeinschaft, Pfarrgemeinde. Sie bewegt sich häufig in ruhigem Fahrwasser, manchmal in stürmischen Fluten. Gemeinsam am Kurs zu arbeiten wird uns helfen, dass nichts aus dem Ruder läuft. Ein Liedtext von Martin Gotthard Schneider unterstreicht dies:



*Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein,
sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein...
Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammen schweißt
in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.*

Impuls II: Die leere Schale – Komm, Heiliger Geist und erfülle uns

- Der Japanball wird aufgefalted bis er die Form einer leeren Schale hat.
- Zum Nachdenken:
An Pfingsten feiern wir, dass Jesus Christus seinen Jüngerinnen und Jüngern den heiligen Geist gesandt hat. Wie eine leere Schale haben sie seine guten Gedanken aufgenommen. Gleichzeitig wurden sie fähig, die Überzeugungen Jesu in die Tat umzusetzen und sie den Menschen weiter zu sagen. So blieb sein Vermächtnis nicht nur ein geistiges „Testament“, sondern seine Nähe wurde spürbar, erlebbar, hörbar und nachvollziehbar.
- Übung:
Die Schale vor mir ist leer. Sie hat, symbolisch gesprochen, Platz für Gottes Geist. Wann und wie kann ich ihn spüren, entdecken, erfahren?
 - Gottes Geist ist für mich spürbar, wenn ...
 - Jesu Geist erfüllt sich in unserer Kita, wenn ...
 - lebendigen Geist erfahre ich in unserer Pfarrei, wenn ...
- Eine Schale ist bereit, Gaben zu empfangen. In der Bibel ist an Pfingsten von sieben guten Gaben des lebensspendenden Geistes Jesu die Rede.



Die Weisheit hilft, Wichtiges und Unwichtiges zu unterscheiden.

Die Einsicht ermöglicht den Durchblick und den Einblick, sich in andere hinein zu versetzen und hinter die Fassaden zu schauen.

Der Rat hilft uns, anderen zu raten, aber auch einen guten Rat anzunehmen, damit wir nicht auf die falsche Fährte gelangen.

Die Erkenntnis gibt uns in vielen Lebenssituationen einen klaren und gesunden Menschenverstand. Sie bewahrt davor, sich nur von Gefühlen treiben und steuern zu lassen.

Die Stärke schenkt Mut, wenn alles schief läuft und Krisen auszuhalten sind. Sie macht uns stabil, damit wir uns nicht unterkriegen lassen.

Frömmigkeit bedeutet, den Faden zu Gott nicht abreißen zu lassen, „online“ mit ihm zu sein, auch wenn es manchmal ein Stand-by-Modus ist.

Gottesliebe meint, Gott einen Platz in unserem Leben zu geben. Sie spürt, dass Gott größer und liebender ist als alles, was wir uns vorstellen können. Sie hilft, Gott die Treue zu halten in allem was wir tun.¹

➔ Gebet

Herr Jesus Christus, fülle unsere Lebensschale mit deinem guten Geist!, mache uns weise und stark, hilf uns durch zu blicken und einen guten Rat zu geben, gib uns gesunden Menschenverstand und die Bereitschaft, „online“ mit Gott zu sein und ihm die Treue zu halten. Amen.

Impuls III: Die Luft ist raus – wer schenkt uns Lebensenergie?

- Der Ball hat eine Delle. Er kann nicht gut fliegen. Er taugt nicht mehr zum Spiel. Die Luft ist raus.
- Was fällt mir dazu ein? Eigene Gedanken werden ausgetauscht.



- Zum Nachdenken:
Was hat dieses zerknautschte Bild mit Pfingsten zu tun?

Wo die Luft raus ist, fehlt der Esprit des Lebens. Den Jüngern ergeht es so. Sie spüren keine Begeisterung mehr für die Botschaft Jesu. Sie haben keine Freude mehr am Spiel des Lebens, an der Begegnung mit den Menschen. Der Esprit Jesu fehlt. Da tritt er in ihre Mitte und haucht sie an. Er schenkt ihnen seinen Atem, er beatmet sie mit seinem Geist. Er begeistert sie.

- Nacheinander lesen die Teammitglieder jeweils einen Satz aus der Pfingstbotschaft: Joh 20,19-22

➔ Gebet

*„Gott des Lebens,
manchmal geht uns die Luft aus, im Privatleben und im Beruf. So bitten wir dich um deinen Segen: Komm immer neu in die Mitte unseres Lebens, in unseren konkreten Alltag. Hauche uns an mit deinem lebendigen Geist.
Begeistere uns, damit wir begeistern können.
Dazu segne uns der Vater im Sohn durch den Heiligen Geist. Amen.“*

(Hans Lindenberger)

¹ Vgl. <http://www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/ein-brief-fur-dich>

Impuls IV: Luft holen – aufatmen – erfüllt sein – leben

- ☀ Der Ball ist gefüllt mit Luft. Er ist bereit für das Spiel des Lebens.
- ☀ Mit folgender Entspannungsübung können die Teammitglieder zur Ruhe kommen und erahnen, dass die Kraft Gottes sie erfüllen möchte:



Lasse dich bewusst nieder auf deinem Stuhl. Wenn es gut ist für dich, schliesse deine Augen. Werde ruhig und gib Spannung ab.

Du atmest ein. Frische Luft strömt durch deine Nase in deinen Hals, in deinen Brustkorb, in deine Lungenflügel, in deinen ganzen Körper. Spüre deinem Atem nach – er kommt und geht – ganz von selbst. Er erfüllt dich mit frischem Sauerstoff. Er erfüllt dich mit neuer Kraft. Die Energie fließt durch deinen ganzen Körper. – Pause – kurze Stille –

Der mich atmen lässt bist Du, lebendiger Gott. Der mich leben lässt bist Du, lebendiger Gott. Der mich schweigen lässt bist Du, lebendiger Gott. Der mich reden lässt bist Du, lebendiger Gott...Der mich Mensch sein lässt bist Du, lebendiger Gott. Der mich atmen lässt bist Du, lebendiger Gott.²

- ☀ Die Jünger erleben es an Pfingsten vielleicht ähnlich: Sie sind erfüllt von Lebendigkeit. Sie sind so begeistert, dass sie es allen weitersagen. Und, oh Wunder! Sie treffen den richtigen Ton, den richtigen Zungenschlag, die Sprache der Zuhörer. Alle können sie verstehen.
- ☀ Der Hl. Geist ist ein Sprachkünstler. Deshalb finden Sie heuer eine sog. „spirit cloud“ auf unserem Pfingstgruß. Darin stehen viele Wörter zum Thema Pfingsten und zum Wunsch Jesu, den er seinen Jüngerinnen und Jüngern sagt: „Der Friede sei mit euch!“ Legen Sie die Cloud auf ein Plakat. Alle Teammitglieder schreiben in Ruhe ihre Gedanken, Ideen, Fragen zu den genannten Begriffen. Es entsteht ihre eigene „Team-Wolke“ aus Geistes-Blitzen, die Sie erstaunen wird.
- ☀ In ähnlicher Weise können Sie die Eltern einladen, an der Pfingstcloud weiter zu schreiben und weiter zu denken.

² Text von Anton Rotzetter. Mit Noten auf: www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/157/lb_abend4_osternacht_Jes_54_A5.pdf

Fotos: Júlia Rodrigues de Aquino